

## Weiterbildung für Mitarbeitende: eine wirksame Strategie gegen Talentknappheit

- **2016 geben 20 % der 750 befragten Unternehmen in der Schweiz an, von Talentknappheit betroffen zu sein – 2015 waren es 41 %. Es handelt sich um das tiefste Resultat seit Einführung der Studie in unserem Land im Jahr 2006.**
- **Im siebten Jahr in Folge führen Facharbeitende 2016 die Liste der zehn meistgesuchten Berufe in der Schweiz an.**
- **Als Hauptgründe für die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung nennen die Arbeitgeber den Mangel an Fachkompetenzen, insbesondere an Informatik- und Sprachkenntnissen (28 %), das Fehlen verfügbarer Kandidaten (24 %) und mangelnde Berufserfahrung (18 %).**
- **In diesem Jahr geben 67 % der befragten Unternehmen an, Mitarbeitende zu schulen und weiterzubilden, um den Talentmangel wettzumachen, gegenüber 32 % im Vorjahr.**
- **Weltweit haben 40 % der 42 341 Arbeitgeber in den 43 teilnehmenden Ländern Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung. Das ist der höchste Anteil seit 2007.**

Zürich und Genf, 15. November 2016 – Die Jahresumfrage zur Talentknappheit 2016/2017 zeichnet ein weitgehend positives Bild für die Schweiz: Die Zahl der Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung ist stark rückläufig. *«Personalressourcen spielen gemeinsam mit Innovation und Fortschritt die Hauptrolle bei der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Schweiz. Die Ergebnisse der diesjährigen Manpower-Umfrage geben daher Grund zur Freude: Nahezu 70 % der Arbeitgeber versuchen Personalengpässe zu überwinden, indem sie ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, eigene Kompetenzen durch berufliche Weiterbildung auszubauen. Diese Strategie ist umso bemerkenswerter, als sie einerseits den Mitarbeitenden ermöglicht, ihre Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu steigern, und andererseits die Arbeitgeber dabei unterstützt, die Mitarbeitenden langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Mehrheit der Schweizer Arbeitgeber hat sich demnach für eine Win-win-Lösung entschieden»*, kommentiert Herbert Beuchat, General Manager ad interim von Manpower Schweiz.

### Auf dem Arbeitsmarkt gesucht: Facharbeitende

Facharbeitende (Schreiner, Zimmerer, Dachdecker, Plattenleger, Gipser, Bäcker, Köche, Elektriker, Klempner, Maurer, Schweisser usw.) führen im siebten Jahr in Folge die Top-10-Liste der meistgesuchten Berufe an. Zweitplatzierte sind zum vierten Mal in Folge Angestellte in Management und Geschäftsführung. Arbeitnehmende im Gastgewerbe, die ausser 2011 und 2015 jedes Jahr zu den zehn meistgesuchten Berufskategorien gehörten, stehen auf dem dritten Rang. Die Verkaufsleiter schaffen in diesem Jahr erstmals den Sprung auf die Rangliste und platzieren sich an vierter Stelle. Wie im letzten Jahr hält das Verwaltungs- und Büropersonal auch 2016 den fünften Platz, gefolgt von den Chauffeuren auf dem sechsten Platz, die 2015 auf der Rangliste nicht vertreten waren. Die Ingenieure sind einen Rang nach unten auf den siebten Platz gerutscht. Seit ihrem Einstieg in die Rangliste im letzten Jahr sind die Abteilungs- und Teamleiter sowie Vorarbeiter einen Rang nach oben geklettert und verweisen die Techniker vom achten auf den neunten Platz. Das Schlusslicht bilden die Handelsvertreter an zehnter Stelle – sie büssen sieben Plätze ein.



Manpower®

### **Hauptgrund für Rekrutierungsschwierigkeiten: fehlende Fachkompetenzen**

Die von den Arbeitgebern angeführten Hauptgründe für Rekrutierungsschwierigkeiten sind zwar grundsätzlich dieselben wie in den vergangenen Jahren, jedoch haben sich die entsprechenden Anteile geändert. Als Hauptgrund für die Talentknappheit wird von 28 % der Unternehmen zwar weiterhin der Mangel an berufsbezogenen Fachkompetenzen (Hard Skills) genannt, jedoch ist dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr, in dem jeder Zweite diese Schwierigkeit angab, rund um die Hälfte zurückgegangen. An zweiter Stelle wird der Mangel an verfügbaren Kandidaten von 24 % der Arbeitgeber genannt, gegenüber 45 % im Jahr 2015. Mangelnde Berufserfahrung, die von 18 % der Arbeitgeber angeführt wird, erhält dagegen 6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr, und der Mangel an Soft Skills bleibt unverändert für 13 % der befragten Arbeitgeber eine wesentliche Schwierigkeit.

### **Prioritär: Weiterbildung und Kompetenzausbau für bestehendes Personal**

Immer mehr Arbeitgeber ergreifen Massnahmen, um gegen Talentmangel vorzugehen. So geben in diesem Jahr nur 16 % an, über keine Strategie zu verfügen, um Talentknappheit zu überwinden – 2015 waren es noch 43 %. Zu den bevorzugten Strategien der Unternehmen zählt das Angebot von Schulungen und Weiterbildungen, um die Kompetenzen und Kenntnisse des bestehenden Personals zu verbessern. Der Anteil Arbeitgeber, welche diese Strategie verfolgen, hat sich seit dem letzten Jahr mehr als verdoppelt. Jeder zweite Arbeitgeber nutzt ausserdem die Möglichkeit, ausserhalb der traditionellen Talentpools zu rekrutieren, während von dieser Strategie 2015 nur 16 % Gebrauch machten. Das Angebot zusätzlicher Leistungen und Vorteile bei der Einstellung – ein Novum in den Umfrageergebnissen – wird von einem Drittel der Unternehmen als Strategie angeführt. Rund ein Drittel der Arbeitgeber entwickelt neue Arbeitsmodelle, um offene Stellen zu besetzen – 2015 nannten nur 15 % diese Strategie.

### **Talentknappheit weltweit**

Weltweit haben 40 % der Arbeitgeber 2016 Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung. Das ist der höchste Anteil seit zehn Jahren. Facharbeitende stehen im fünften Jahr in Folge an der Spitze der Liste der meistgesuchten Berufe. An zweiter Stelle folgen IT-Spezialisten. Die Anzahl der Arbeitgeber, die ihren eigenen Mitarbeitenden Umschulungen und Weiterbildungen anbieten, wenn sie extern keine passenden Kandidaten finden, hat sich seit dem letzten Jahr verdoppelt – ihr Anteil ist von 20 % im Jahr 2015 auf 53 % gestiegen. Japan ist auch weiterhin das Land, das aufgrund seiner alternden Bevölkerung am stärksten von Talentknappheit betroffen ist. Die chinesischen Arbeitgeber scheinen davon hingegen weitgehend verschont zu bleiben.

### **Personalengpässe setzen Deutschland unter Druck**

Der Fachkräftemangel hat in der EMEA-Region seinen höchsten Stand seit Einführung der Studie 2006 erreicht: 36 % der Arbeitgeber melden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung, gegenüber 32 % im Jahr 2015. Der Mangel fällt in den untersuchten Ländern jedoch sehr unterschiedlich aus. Stark davon betroffen sind die deutschen Arbeitgeber (49 %), während Österreich (34 %), Italien (31 %), Frankreich (23 %) und die Schweiz (20 %) Ergebnisse unterhalb des regionalen Durchschnitts verzeichnen. An erster Stelle der meistgesuchten Berufe stehen seit mittlerweile zehn Jahren Facharbeitende, gefolgt von Chauffeuren und Ingenieuren.

Alle Ergebnisse der weltweiten Umfrage finden Sie unter: [manpowergroup.com/talent-shortage-2016](http://manpowergroup.com/talent-shortage-2016).

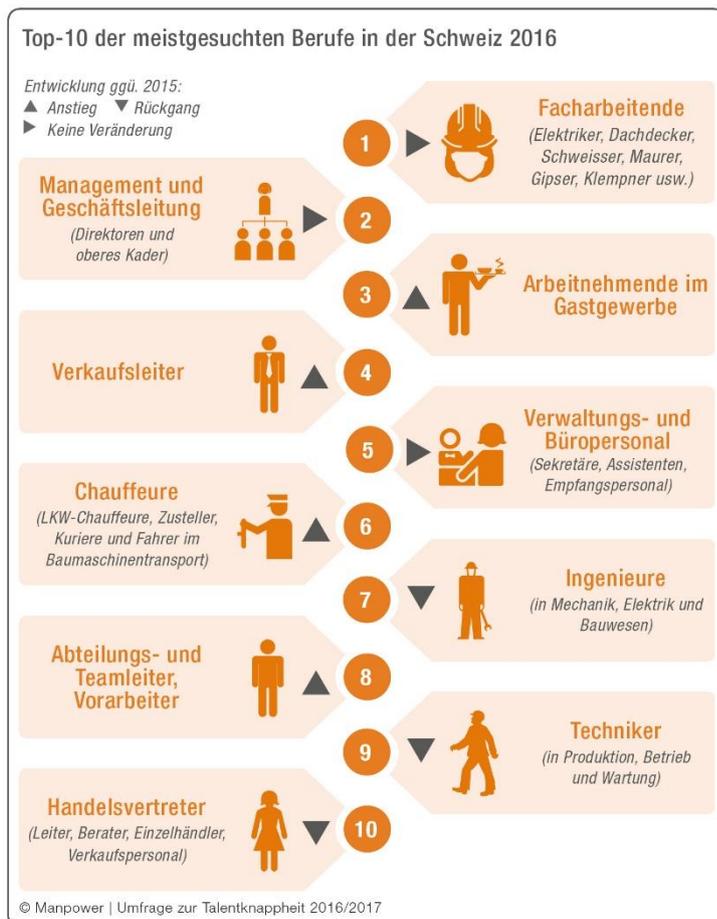
Mit dem eigens von ManpowerGroup entwickelten [interaktiven Tool](#) können Sie die weltweiten Umfrageergebnisse vergleichen und deren zeitliche Entwicklung verfolgen.



Manpower®

## PRESSEKONTAKT

Romain Hofer  
Head of Corporate Communication  
Tel.: +41 58 307 22 71  
E-Mail: [media@manpower.ch](mailto:media@manpower.ch)  
Twitter: [https://twitter.com/Manpower\\_CH](https://twitter.com/Manpower_CH)  
[www.manpower.ch/de/talentknappheit](http://www.manpower.ch/de/talentknappheit)



## Vermerk

Die angeführten Berufsbezeichnungen werden in der männlichen Form verwendet. Es handelt sich jedoch durchgehend um Berufe, die ohne Unterscheidung sowohl von Frauen als auch von Männern ausgeübt werden.

## ÜBER DIE STUDIE

Für die 11. Ausgabe der Jahresumfrage über Talentknappheit hat **ManpowerGroup 42 341 Arbeitgeber in 43 Ländern** im dritten Quartal 2016 befragt. Ziel der Studie ist es, Talentknappheit auf dem weltweiten Arbeitsmarkt zu messen, die Berufskategorien zu identifizieren, welche besonders schwer zu rekrutieren sind, die Gründe dafür zu verstehen und die Strategien zu sondieren, welche die Unternehmen zur Überwindung des Fachkräftemangels anwenden. **In der Schweiz nahmen 750 Arbeitgeber an der Umfrage teil** und gaben eine Einschätzung ihrer Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung.



Manpower®

### **ÜBER MANPOWERGROUP**

Die ManpowerGroup® (NYSE: MAN) bietet als globaler HR-Experte seit nahezu 70 Jahren innovative Lösungen für das Personalmanagement an. Täglich verbinden wir mehr als 600 000 Kandidatinnen und Kandidaten mit Arbeitgebern in unterschiedlichsten Branchen und Tätigkeitsbereichen. Die Unternehmen der ManpowerGroup-Familie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – unterstützen über 400 000 Kunden in 80 Ländern, indem sie umfassende Lösungen für die Rekrutierung, die Verwaltung und die Entwicklung des Personals bereitstellen. 2016 wurde die ManpowerGroup zum sechsten Mal in Folge zu einer der «World's Most Ethical Companies» sowie einer von «Fortune's Most Admired Companies» ernannt. Diese Auszeichnungen unterstreichen unsere Position als Unternehmen, das in der Branche das höchste Vertrauen genießt. Weitere Informationen: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

### **ÜBER MANPOWER SCHWEIZ**

Manpower Schweiz weist über 55 Jahre Erfahrung in der Rekrutierung, Evaluierung und Vermittlung von temporären und festen Mitarbeitenden sowie der Erbringung von HR-Lösungen auf. Mit 60 Filialen in allen Sprachregionen, 20 000 temporären Mitarbeitenden, 1500 Feststellenvermittlungen und über 5000 Kundenunternehmen aller Grössenordnungen und aus allen Wirtschaftszweigen gehört Manpower zu den Branchenführern in der Schweiz. Weitere Informationen: [www.manpower.ch](http://www.manpower.ch).